

„Ich sehe sofort, was ich zusammengebaut habe“

Foto: © SkillsAustria

Emanuel Van den Nest im Gespräch mit

Alexander Pfleger

Mayrhofer GmbH

mayrhofer-gmbh.at/

Alexander Pfleger hat die Lehre für Metalltechnik im Modul Metallbau- und Blechtechnik absolviert und arbeitet heute dort, wo er seinen Beruf gelernt hat: Beim Maschinenbaubetrieb Mayrhofer im steirischen Wenigzell. Im Gespräch mit dem **Newsletter Berufsinformation** spricht er über Alltag und Anforderungen als Metalltechniker*in.

NB: Wie würdest du deinen Beruf beschreiben?

Alexander Pfleger: Ich bin gelernter Metalltechniker für Metallbau- und Blechtechnik. Zurzeit bin ich in der Abteilung Zerspanung tätig, den Modullehrberuf Metalltechnik - Zerspanungstechnik kann man bei uns auch erlernen. Insgesamt mache ich alles Mögliche: Vom Blechbiegen, über das Zuschneiden bis hin zum Fräsen und Drehen.

NB: Wie würdest du deinen Arbeitsalltag beschreiben?

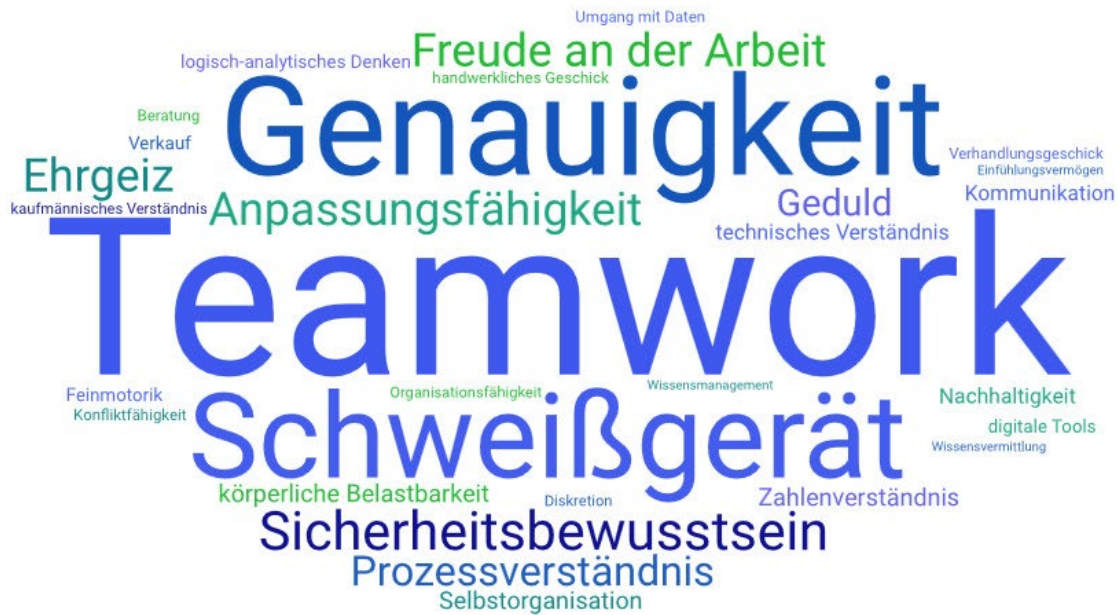
Alexander Pfleger Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Wir starten in der Früh und besprechen, was zu tun ist. Oft fräse oder schneide ich dann Gewinde für meine Arbeitskolleg*innen, die die Maschinen fertig zusammenbauen. Beim Bau von kleineren Maschinen arbeiten wir zum Beispiel teilweise alleine. Sonst arbeiten wir viel im Team: An größeren Maschinen werken wir meist zu zweit oder sogar zu dritt.

NB: Welche Produkte stellt ihr her?

Alexander Pfleger: Wir sind eine recht kleine Firma und stellen vor allem Sonder- und Einzelanfertigungen her und bauen komplette Sägewerkseinrichtungen. Außerdem fertigen wir auch Turbinen, Stau- und Wehranlagen für Wasserkraftwerke und Harvester für Forstunternehmen.

NB: Wo befindet sich dein Arbeitsort?

Alexander Pfleger: Meistens arbeiten ich und meine Kolleg*innen in der Werkstatt, wo wir die Maschinen bauen und alles vorrichten. Wir haben drei Monteure im Betrieb, die durchgehend auf Montage sind. Ab und zu helfe auch ich vor Ort auf der Baustelle mit.



NB: Welche Werkzeuge verwendest du?

Alexander Pfleger: Das kommt auf die Tätigkeit an. Wichtig für das genaue Arbeiten sind Maßband, Messschieber und Bügelmessschrauben. Sonst benötige ich natürlich das Schweißgerät und eine gute Schutzausrüstung.

NB: Wie sieht deine Schutzausrüstung aus?

Alexander Pfleger: Wir verwenden festes Schuhwerk mit Stahlkappen, feuerbeständige Hosen, langärmelige Jacken, Schutzbrillen, Gehörschutz und Schweißschirme.

NB: Welche Anforderungen werden an Metalltechniker*innen gestellt?

Alexander Pfleger: Man sollte körperlich belastbar sein: Es kann schon anstrengend sein, wenn man den ganzen Tag schweißt. Wichtig sind auch logisches und einfaches Denken. Man braucht einen leichten Perfektionismus, Genauigkeit und Durchhaltevermögen. Außerdem sollte man mit Zahlen umgehen können.

NB: Wie bist du auf den Beruf gekommen?

Alexander Pfleger: Ich habe die landwirtschaftliche Fachschule absolviert und konnte dort viele Tätigkeiten im Metall- und Holzbereich kennenlernen. Metall war immer schon meine Sache. Mein Papa und

mein Onkel waren auch im Metallbereich tätig und haben so mein Interesse geweckt.

NB: Was macht dir an deinem Beruf besonders Spaß?

Alexander Pfleger: Mir gefällt die Vielfältigkeit der Materialien, mit denen wir arbeiten. Ich sehe sofort, was ich zusammengebaut habe.

NB: Was würdest du Personen mitgeben, die sich für den Beruf Metalltechnik interessieren?

Alexander Pfleger: Man wird schon ein bisschen dreckig. Ich empfehle allen, einfach reinzuschnuppern und zu probieren, ob Metalltechnik wirklich das Wahre ist. Es hat mich selbst überrascht, wie vielfältig die Metallbranche ist.

Infobox

Wichtige Arbeitsmittel: Maßband, Schweißgerät, Hallenkräne

Arbeitsumgebung: Werkstatt & Baustelle

Ausbildungsmöglichkeiten: Lehrausbildung
Modullehrberuf Metalltechniker*in

Möchten Sie weitere interessante Interviews lesen? Dann besuchen sie unser Archiv auf:
www.bic.at